Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

37 (23.1.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 37. Karlsruhe, Dienstag, 23. Januar 1900. **Mittagsblatt**

Die russische Probemobilmachung an der Grenze von Afghanistan.

(Unberechtigter Abdruck untersagt.)

Ungeheures Aufsehen hat die seitens Rußlands in aller Stille erfolgte Probemobilmachung eines kaukasischen Armeekorps und die Entsendung desselben nach der afghanistanischen Grenze in der politischen Welt gemacht, erblickt man doch hierin einen bedeutsamen politischen Schachzug Rußlands, durch welchen dem in Indien benachbarten britischen Reiche die bedeutende Ueberlegenheit Rußlands in Centralasien in einem Augenblicke zu Gemüte geführt wird, in dem England vergebens, unter Aufbietung seiner gesamten Landmacht, die beiden kleinen südafrikanischen Republiken nieder zu ringen sucht.

Wir geben unseren Lesern in beistehendem Kartenbilde eine anschauende Darstellung dieses bemerkenswerten Vorganges, zu welcher kurz folgendes zu bemerken ist: Die Richtung der Truppenbeförderung, welche von Tiflis im Kaukasus nach Osten zu über das kaspische Meer hinüber und an der Nordgrenze Persiens entlang bis zur Nordgrenze Afghanistans erfolgte, ist in unserer Karte durch starke Pfeilstriche deutlich markiert. Die Truppenverschiebung selbst wurde seitens Rußlands durch folgende Preßauslassung begründet: Mit Rücksicht auf die kürzlich verbreiteten Meldungen, nach welchen die Lage in Afghanistan infolge des angeblichen Ablebens des Emirs Abdurrhman Khan, sowie infolge von Gerüchten über Gährung unter den Hindustämmen zu Beunruhigung Anlaß gegeben habe, hat der Kriegsminister einen Versuch in Betreff der Beförderung von Truppen vom Kaukasus nach dem transkaspischen Gebiet machen lassen.

Eine Truppenabteilung wurde mit der Bahn von Tiflis nach Baku, dann auf dem Seewege von Baku nach Krasnowodsk und von hier wieder mit der Bahn nach Kuchka befördert, wo sie am 20. Dezember (1. Januar) eintraf. Dieser Versuch muß als vollkommen gelungen erachtet werden, denn er hat den Beweis erbracht, daß die Spitze einer aus einem Armeekorps bestehenden Kolonne vom Kaukasus aus Kuchka eventuell in acht Tagen erreichen kann.

Gegenwärtig steht also die probeweise mobilisierte russische Armeeabteilung südlich von Merw, hart an der Grenze von Afghanistan, bis wohin die transkaspische Eisenbahn bereits ausgebaut ist. Unser Kartenbild enthält ferner die sämtlichen russischen Garnisonorte im Kaukasus und in dem asiatischen Gebiete Rußlands, sowie die britischen Garnisonen im nordwestlichen Grenzgebiet von Indien. Es wird in unserer Darstellung in augenfälliger Weise die, sich entschieden zugunsten der Russen neigende, militärische Situation in Westasien hervorgehoben und da das dargestellte Gebiet dasjenige ist, in welchem sich der zu erwartende zukünftige Zusammenstoß zwischen England und Rußland und der Kampf um die Vorherrschaft in Asien abspielen wird, so hat unsere Karte einen über das Tagesinteresse hinausreichenden dauernden Wert.

Baden und Nachbarländer.

B.C. **Karlsruhe**, 22. Jan. Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden-Baden richtete eine Petition an den Reichstag um Beibehaltung einer Zwanzigpfennigmünze unter Veränderung der Form der zur Zeit im Umlauf befindlichen Münze.

4 **Baden-Baden**, 22. Jan. Von Jahr zu Jahr nimmt der Wasserkonsum aus der städt. Trinkwasserleitung zu. Im abgelaufenen Jahre beziffert sich der Verbrauch der Abonnenten auf 373 787 cbm gegen 358 092 cbm im Vorjahre. Von den städtischen Anstalten, Gebäuden, Schulen und Großh. Badanstalten wurden außerdem nach 62 113 cbm verbraucht.

✗ **Pforzheim**, 21. Jan. Durch Energie und zielbewußte Leitung hat sich der hiesige Gabelsberger Stenographenverein in den letzten Jahren dermaßen gekräftigt, daß er gestern Abend im Hotel „International" zum erstenmal mit einer größeren Veranstaltung vor die Oeffentlichkeit treten konnte. Veranlassung gab ein am 10. Dezember v. J. abgehaltenes Wettschreiben. Das Ergebnis desselben war ein recht erfreuliches, und so entschloß sich der Vorstand, mit der Preisverteilung eine Weihnachtsfeier zu veranstalten, welche so stark besucht war, daß Saal und Wirtschaftsräume thatsächlich überfüllt waren. In einer sehr beifällig aufgenommenen Ansprache erörterte Herr Stadtpfarrer Roggenburger den Nutzen der Stenographie für die verschiedenen Zweige des öffentlichen Lebens und gab namentlich seiner Freude darüber Ausdruck, daß Gabelsberger Stenographie auch bei Damen Pforzheims lebhaftes Interesse erregt. Ein vom Redner geleiteter Anfängerkurs für Damen legte den Grund zu einer Damenabteilung des Gabelsberger Stenographenvereins. Die Preisverteilung wurde durch die Herren Reallehrer Gruner und Fabrikant Stöber vorgenommen. Ersterer betonte hierbei, daß die Stenographie eine Kunst sei, und solche nur dann praktischen Vorteil biete, wenn sie bis zur möglichsten Geläufigkeit geübt werde, was aber nicht in wenigen Stunden erreicht werden könne; die Beherrschung der Stenographie sei vielmehr das Produkt fortgesetzter energischer Arbeit; Uebung macht den Meister und ohne Fleiß kein Preis. Die Teilnehmer am Wettschreiben gliederten sich in folgende sechs Abteilungen: Schön- und Korrektschreiben, Diktat mit 60, 90, 120, 150 und 200 Silben in der Minute. Im ganzen wurden neun erste Preise mit Diplome, sechs zweite und vier dritte Preise zuerkannt. Musikalische und theatralische Aufführungen, sowie ein Tanzvergnügen verschönerten den Abend, der dem Verein sicherlich weitere Freunde zuführen wird.

n. **Kehl**, 22. Jan. Das Programm für das 50jährige Stiftungsfest des Badischen Pionier-Bataillons Nr. 14 lautet: Samstag, 3. Februar, 6 Uhr abends: Vereinigung im Kasino; Sonntag, 4. Februar, 1/2 12 Uhr: Parade auf dem Exerzierplatz vor der Kaserne; 1/2 2 Uhr: Mittagessen im Kasino; 7 Uhr: Festaufführung in der Rheinlust; Montag, 5. Februar, 7 Uhr abends: Mannschaftsfeier der Kompagnien in Kehl.

⌗ **Stuttgart**, 20. Jan. Neuerdings sind verschiedene Erlasse erschienen, in welchen die betr. Behörden darauf hinweisen, daß sowohl Kirchen- als Mündelgelder nicht bei den Spar- und Darlehenskassen angelegt werden dürfen. Dadurch wird übrigens kein neuer Rechtszustand geschaffen, denn theoretisch bestand die Verordnung auch bisher in Geltung. Sie ist nur aufgefrischt worden anscheinend aus dem Grunde, weil das Bürgerliche Gesetzbuch die Spar- und Konsumvereine nicht, wie man in genossenschaftlichen Kreisen gehofft hatte, zu den für die Annahme von Mündelgeldern 2c. geeigneten Anstalten zählt.

* **Straßburg**, 21. Jan. Nach einer in Nr. 2 des „Gesetzblattes für Elsaß-Lothringen" veröffentlichten Vereinbarung ist nunmehr die Erteilung eines Patentes für die Führung von Schiffen auf dem Rhein — von Basel bis an das offene Meer — im allgemeinen von dem Nachweise abhängig, daß der Bewerber das Schiffahrtsgewerbe während mindestens sechs Jahren als Gehilfe praktisch ausgeübt und das 23. Lebensjahr zurückgelegt hat. Zur Führung von Dampfschiffen insbesondere ist siebenjährige Praxis mit mindestens einem der Erlernung der Dampfschiffahrt gewidmeten Jahre und das zurückgelegte 25. Lebensjahr erforderlich; zur Führung kleinerer Segelschiffe (von höchstens 50 Tonnen Tragfähigkeit) oberhalb Worms genügt eine Praxis von zwei Jahren und das vollendete 18. Lebensjahr. Eine Ermäßigung der Anforderungen auf eine vierjährige und bei Dampfschiffen fünfjährige Praxis, sowie auf die Zurücklegung des 21. Lebensjahres, soll bei denjenigen Bewerbern eintreten, welche die Abgangsprüfung bei einer von der Centralkommission als dazu geeignet erklärten Schifferschule bestanden haben. Als den Anforderungen der Vereinbarung entsprechend sind von der Centralkommission die nachbezeichneten zur Zeit am Rhein und seinen Nebenflüssen bestehenden Schifferschulen anerkannt worden: Für Baden: in Mannheim, Eberbach und Haßmersheim; für Bayern: in Miltenberg; für Hessen: in Neckarsteinach; für Niederland: in Rotterdam; für Preußen: in Ruhrort. In Elsaß-Lothringen bestehen zur Zeit keine Schifferschulen. (Strßb. P.)

S. **Grünstadt**, 20. Jan. Ein verwegener Einbruchsdiebstahl wurde verflossen Nacht in dem nahen Reborte Dackenheim versucht. In das an der Hauptstraße gelegene, von den zwei ledigen, sehr vermögenden Geschwistern Johannes und Katharina Schrank bewohnte Anwesen drang mitten in der Nacht ein mit den Lokalitäten vertrauter Mann ein und suchte mittelst einer Axt den im Wohnzimmer befindlichen Schrank zu öffnen, in dem eine größere Geldsumme aufbewahrt war. Durch das Geräusch wurde die in demselben Zimmer schlafende Katharina wach und rief um Hilfe. Der Einbrecher stürzte sofort auf sie zu und würgte die sich mit Leibeskräften wehrende Person so sehr, daß die Bettstatt zusammenbrach. Als sie dann keinen Laut mehr von sich gab, setzte er seine Oeffnungsversuche fort, jedoch ohne Erfolg. Sodann versuchte er auch die Kellerthür zu erbrechen, hatte aber damit ebenso wenig Erfolg. Nun verließ er das Haus wieder. Der im Nebenzimmer schlafende Bruder konnte leider seiner Schwester nicht zur Hilfe kommen, da er taubstumm ist und von dem ganzen Vorgang nichts vernahm. Die Gendarmerie fahndet eifrig nach dem Thäter. Die Ueberfallene kam langsam wieder zu sich und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

□ **Speyer a. Rh.**, 21. Jan. Schon vor einigen Wochen hatten die bei den hiesigen größeren Etablissements der Konfektionsbranche beschäftigten Schneider, welche fast aus-

Schloß Schönfeld.

Roman von B. Corony. (5)

(Nachdruck verboten.)

„Der Hand Gottes müssen wir uns alle beugen."

„Ja — wenn nur dem Allmächtigen nicht zuviel in die Schuhe geschoben würde, was wir arme Sterbliche verschulden. Ich z. B. möchte ihm die Verantwortung für das, was sich heute nacht ereignete, nicht unbedingt zuschieben. Wie? — Der Allmächtige sollte für das aufkommen, was eine über Gebühr animierte Gesellschaft thut — freilich ohne sich die möglichen Folgen vorzustellen? Es war toll, unrecht, rücksichtslos von mir, eine Wiederholung der Produktion zu verlangen und die Notleidenden mit einigen Geldstücken in Versuchung zu führen. Allerdings kam mir garnicht der entfernteste Gedanke, daß die Sache so übel enden könne, aber es ist nun einmal geschehen und deshalb bin ich da und frage: Franz Springer, auf welche Weise kann das Unrecht, soweit menschenmöglich, wieder gut gemacht werden?"

„Auf gar keine."

„Nun, das wollen wir so schroff nicht hinstellen. Die Tote vermag ich ja leider nicht zu erwecken, doch liegt es in meiner Macht, manches für die Hinterbliebenen zu thun."

„Ich verlange nichts und mag niemand zu Dank verpflichtet sein, Sie wollen mir Geld anbieten, aber nähme ich es, so hieße das mir meinen Schmerz abkaufen lassen."

„So habe ich es nicht gemeint, sondern wünsche nur, daß Sie mir Gelegenheit geben, Ihnen meinen guten Willen zu beweisen. — Nun? — Fragen Sie sich doch selbst, ob Ihr Haß, alles wohl erwogen, nicht übertrieben und ungerechtfertigt ist."

Franz Springer fuhr sich mit beiden Händen an die Kehle, als fehle es ihm an Luft.

„Nicht Sie — aber den andern hasse ich! Sie dachten sich nichts Böses dabei, aber er hat gestachelt und geschürt und Ihnen die Worte eingeblasen, aus purer Lust das „Gesindel", das „Vagabundenvolk" nach seiner Pfeife tanzen zu sehen. Ich hab's wohl gehört. Ja, ja — er — wenn ich dem einmal seine Bosheit heimzahlen könnte, dann geschäh's. Den Schimpf, den er uns angethan hat, und sein böswilliges Wühlen und Hetzen, vergeb' ich ihm niemals. In zehn, in zwanzig, in dreißig Jahren werde ich mich noch ebenso genau daran erinnern, wie heute — und kommt einst die Gelegenheit, so mag er sich hüten, denn dann rechnen wir mit einander ab."

„Wen meinen Sie denn?"

„Den, der neben Ihnen saß: den Schneidemüller Oertel."

Meinau zuckte mit den Schultern.

„Ein unfreundlicher, mürrischer Mann, aber er hat auch nichts Uebles im Sinn gehabt."

„Ich sage: ja!"

„Nun, es ist nicht meine Sache, das zu untersuchen. — Nehmen Sie diese gutgemeinte Gabe ohne Groll an.

Er wollte eine Rolle mit Goldstücken auf den Tisch legen, aber Springer stieß sie weg: „Ich hab' um kein Almosen gebettelt."

„Es ließe sich wohl etwas Besseres thun, Herr v. Meinau," sagte jetzt Rektor Olschmann, der sich bisher schweigend verhalten hatte. „Der Mann besitzt ein Kind, ein achtjähriges Töchterlein. Was aus der Kleinen wird ohne Mutter, ohne Heimat, ohne geregelten Unterricht und an der Seite eines Menschen, der die Segnungen der Religion verschmäht, das ist leicht vorauszusehen und ergiebt ein trauriges Bild. Nehmen Sie sich des Mädchens an.

„Gern! Das mutterlose Geschöpfchen soll eine Heimstätte auf Gut Schönfeld finden."

„Die Gertrud bleibt bei mir," erklärte Springer barsch und setzte lang allen Vernunftsgründen ein schroffes: „Nein!" entgegen.

„Ich will Ihnen Zeit zur Ueberlegung gönnen und abends nochmals anfragen," sagte Meinau. „Weisen Sie mein Angebot nicht so kurzer Hand ab. Die Kleine soll sorgfältig erzogen und ihre Zukunft gesichert werden."

„Als Gefährtin Ihres unstäten Lebens würde sie ja doch nur zu Grunde gehen," fügte Olschmann mahnend hinzu. „Ein schlechter Vater, der dem eigenen Kind im Wege steht! — Darf ich Sie um einen Platz in Ihrem Wagen bitten, Herr v. Meinau? Es ist schon spät und ich habe eine lange Strecke bis zur Schule zurückzulegen."

„Mit Vergnügen bringe ich Sie an Ort und Stelle, Herr Rektor."

Beide bestiegen den eleganten Einspänner. Als sie an dem Gärtchen vorüberfuhren, deutete der Rittergutsbesitzer auf das Mädchen, welches die eine Hand in dem zottigen Fell des Hundes vergraben, unter der Linde saß. Das Gesichtchen sah ganz verweint aus, aber die großen Augen blickten doch neugierig dem Gefährt nach. Noch vermochte das Kind seine Verlassenheit und den schweren Verlust nicht zu ermessen.

Als Meinau zu ziemlich später Stunde wieder vorsprach, war Springer mit sich zu Rate gegangen, und willigte ein, sein Töchterchen nach dem Gute zu bringen, sobald die Mutter begraben sein würde. Von freudiger Zustimmung und Dankbarkeit konnte man allerdings wenig in seinen Zügen lesen.

„Ich thät's nicht," sagte er kurz, „aber die Evi, die sich schon lange mit Todesahnungen trug, hat mir das Versprechen abgenommen, gut für die Trudel zu sorgen und sie für einen andern Stand erziehen zu lassen. — Mag sie ihren Willen haben. Es ist das Letzte, was ich ihr zu lieb thun kann."

„Also morgen nach dem Begräbnis bringen Sie die Kleine."

„Ja."

Damit galt die Sache als abgemacht.

* * *

Gut Schönfeld war ein weit ausgedehnter, in herrlichster Gegend liegender Bau, dem man es ansah, daß er schon lange Jahre stand. Die gewaltigen, von Epheu umsponnenen Mauern nahmen sich aus, als würden alle Stürme der Welt vergebens daran rütteln. Der große Park und die Wirtschaftsgebäude bildeten den imponierenden Hintergrund.

Das Gut gehörte übrigens den Meinaus nicht allein, insofern als Fräulein Melanie v. Sterneck, eine kränkliche, unverheiratete Cousine, die Hälfte ihres bescheidenen Vermögens dara

schließlich in Akkord arbeitende Hausindustrielle sind, eine 15proz. Lohnerhöhung verlangt. Da die Firmeninhaber darauf ausweichend antworteten, beschloß gestern eine von 174 organisierten Schneidern besuchte Versammlung, heute keine Akkordarbeit mehr anzunehmen, und falls bis morgen die Erfüllung der Lohnerhöhung nicht fest zugesichert sei, sofort den Streik aufzunehmen.

□ **Neustadt**, 19. Jan. Im Speyerbach wurde gestern die schon längere Zeit vermißte 19jährige Elisabeth Schwarztrauber von hier tot aufgefunden. Das Mädchen hatte vor einiger Zeit die Tanzmusik auf der Haardt besucht und kehrte in Begleitung eines jungen Mannes nach der Stadt zurück. Als dieselbe Einlaß in die elterliche Wohnung begehrte, machte der Vater seiner Tochter Vorwürfe, daß sie mit einem jungen Manne verkehre, der den Eltern nicht angenehm sei. Das Mädchen entfernte sich nun und blieb seit dieser Zeit spurlos verschwunden. Gestern abend nun sahen Mutzbacher Bauern, als sie vom Felde heimgingen, an der Heydtmühle eine Leiche im Speyerbach schwimmen. Die Leiche wurde nun aufgefischt und ans Land gebracht. Der herbeigerufene Vater mußte nach Besichtigung der Leiche konstatieren, daß die Tote seine einzige Tochter sei. Weitere Untersuchung, wie das Unglück geschehen und ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, ist eingeleitet.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. Jan.

19. öffentliche Sitzung der **Zweiten Kammer**.

Am Regierungstisch: Geheimerat Zittel, Ministerialdirektor Becker, Ministerialdirektor Heil, Geh. Ob.-Reg.-Rat Becherer und Ministerialrat Dr. Nicolai.

Präsident **Gönner** eröffnet die Sitzung um ¼5 Uhr.

Eingelaufen ist eine Petition um Errichtung einer Haltestelle in Mörtelstein und Petition der Wagenwärter um Erhöhung ihrer Gebühren, sowie Mitteilungen der Ersten Kammer über die Geschäftserledigungen im andern hohen Hause und vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts die Vorlage eines abgeänderten Paragraphen 38 des Elementarschulunterrichts. Es handelt sich hierbei um den Organistenparagraphen, der dahin abgeändert werden soll, daß zu diesem Dienst der Lehrer nur auf freiwilligem Weg veranlaßt werden kann.

Zur Steuergesetzkommission schlägt Abg. Dr. **Wilckens** folgende Abgeordnete vor: Hug, Gießler, Zehnter, Schüler, Herth, Fischer I, Bleß, Pflüger, Dreesbach, Groß, Wilckens, Frank, Greiff, Kauß, Pfefferle, Wittum und Müller-Welschingen. Wird angenommen.

Abg. **Armbruster** (Centr.) berichtet darauf namens der Petitionskommission über die dem Großh. Staatsministerium während des Landtags 1897/99 von der Zweiten Kammer überwiesenen Petitionen und deren Erledigung:

Hinsichtlich der Art der Erledigung hat die Petitionskommission nur das zu erinnern gefunden, daß zu IV, Ziffer 13 (Bitte der städtischen Waldhüter in Freiburg, Heidelberg und Baden-Baden um Ermöglichung der Aufnahme in das städtische Beamtenstatut betr.) eine Verbescheidung der städtischen Waldhüter von Baden-Baden, sowie die Angabe der Gründe vermißt wird, welche etwa der gesetzlichen Regelung dieser Angelegenheit im Sinne der Petenten entgegenstehen.

Von der Regierung wurde der Kommission die Antwort dahin zuteil, daß es auch in Baden-Baden, ebenso wie in Heidelberg und Freiburg lediglich von den Stadtbehörden abhänge, den Waldhütern Ruhegehalt zu gewähren.

Ueber die Bahn von Wertheim nach Miltenberg schweben zur Zeit dem Bescheid zufolge Verhandlungen mit der Bayerischen Regierung, die noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Hierzu führt

Abg. **Werr** (Centr.) aus: Die zunächst geplante Bahn Miltenberg-Stadtprozelten erfüllt die Absicht der Petenten nicht, da ja die Bahn nach Wunsch derselben bis Wertheim geführt hätte werden sollen. Die Stadt Freudenberg wünscht einen Bahnhof in der Nähe des Mains und eine feste Brücke über diesen Fluß mit Schienengleise, der Eisenbahntransporte zuläßt.

Geheimerat **Zittel**: Der Stand der Angelegenheit gestattet nicht, weitere Mitteilungen zu machen.

Abg. **Klein** (nat.-lib.): Ich will als Bürger Wertheims die Worte des Abg. Werr unterstützen. Es sollte die Bahn unbedingt bis nach Wertheim geführt und nicht als Stückbahn abgeschlossen werden. Wenn nun Verhandlungen schweben, sollte man doch einige Auskunft geben, da die Sache tief ins Erwerbsleben der Gegend und namentlich des Kleingewerbes einschneidet. Der dringende Wunsch geht dahin, die Bahn möge so bald als möglich bis Wertheim durchgeführt werden. Die Regierung sollte daher bei den Verhandlungen vor allen Dingen die Interessen des Landes wahren; das kann nur dann geschehen, wenn die Bahn bald ganz durchgeführt wird und nicht nur bis Stadtprozeiten.

Abg. **Wacker** (Centr.): Der Bescheid über das Gesuch um Einlegung von Arbeiterzügen auf der Linie Karlsruhe-Durmersheim-Rastatt lautet dahin: „Um den Verkehr aus den Orten Bietigheim und Oetigheim zu erleichtern, hatte sich die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft bereit erklärt, die Lokalbahn von Durmersheim nach Bietigheim fortzusetzen. Das Projekt ist aber bisher nicht zur Ausführung gebracht worden, weil die Gemeinde Durmersheim hiergegen Einsprache erhoben und die Gemeinde Bietigheim keinen besonderen Wert darauf gelegt hat." Daraus könnte man glauben, die beiden Gemeinden seien nicht für das Projekt gewesen. Dies ist nicht der Fall.

Geheimerat **Zittel**: Die Petition ist nicht empfehlend, doch so eingereicht worden, daß die Bitte der Gemeinden in irgend einer Weise erfüllt werden konnte. Man würde durch Einlegung der Arbeiterzüge die bestehende Lokalbahn zu Grunde richten, da dieselbe beinahe nur Arbeiter befördert. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft erklärte sich bereit, die Linie zu verlängern und Lokalzüge einzulegen. Man hatte aber gegen die Verlängerung der Bahn den Widerstand der Durmersheimer Besitzer von Anwesen nahe an der projektierten Linie. Der Gemeinderat hatte nichts dagegen einzuwenden.

Abg. **Zehnter** (Ctr.) möchte sich den Ausführungen des Abg. Wacker anschließen und bitten, daß die Sache nochmals geprüft werde.

Abg. **Straub** (nat.-lib.): Ich möchte bezüglich der Bahn Tuttlingen-Schwackenreuthe an die Regierung die Frage richten, ob, wenn es den beteiligten Gemeinden gelingen sollte, einen Unternehmer zu finden, der eine Privatbahn erstellt, die Regierung sich wohlwollend dem Unternehmen gegenüberstellen wollte und die Konzessionierung zusagen wird.

Geheimerat **Zittel**: Das wäre eine Frage, die in Erwägung gewägung gezogen werden könnte. Tuttlingen ist indessen eine württembergische Stadt und es hängt die Sache natürlich auch von der Stellung der württembergischen Regierung ab.

Abg. **Oeder** (Dem.) empfiehlt rasche Prüfung der Verhältnisse in bezug auf die von Brühl und Ketsch nach dem Rheinthal zu legende Schienenverbindung.

Abg. **Doering** (nat.-lib.) erinnert daran, daß der Lahrer Straßenbahn nicht die gleiche Erleichterung in bezug auf Steuerbefreiung gewährt worden sei, wie anderen Nebenbahnen.

Abg. **Obkircher** (nat.-lib.) richtet namens des Eisenbahnkomitees für das Projekt Mosbach-Mudau die Bitte an die Regierung, daß die Prüfung nicht allzulange Zeit mehr in Anspruch nehmen möge.

Geheimerat **Zittel**: Die Techniker seien mit den Vorbereitungen zum Budget so in Anspruch gewesen, daß derartige Arbeiten nicht erledigt werden konnten. (Hört links.) Jetzt könne man eher wieder dazu kommen.

Abg. **Schmid** (nat.-lib.) möchte die gleiche Bitte um raschere Prüfung für das Projekt Eberbach-Mudau-Buchen an die Regierung richten.

Abg. **Gießler** (Centr.): Ich würde die gleiche Bitte bezüglich der Bahn Thengen-Singen an die Regierung stellen, wenn ich nicht fürchtete die nämliche Auskunft zu erhalten. Doch möchte ich das dringende Ersuchen aussprechen, mehr Techniker zur Prüfung berechtigter Eisenbahnwünsche anzustellen, der Landtag wird gerne bereit sein die Mittel zu bewilligen, damit wir endlich das „moderne" Verkehrsmittel einer Bahn bekommen.

Abg. **Fieser** (nat.-lib.): Die Ziffer 1 der vom Justizministerium erledigten Petitionen enthält die Antwort auf die Bitte der Friedensgesellschaft um Reform des Schulunterrichts. Es ist zu begrüßen, daß ein neues Lesebuch für die Fortbildungsschule eingeführt werden soll, das praktische Anleitungen in gewerblicher Arbeit und für die Mädchen hauswirtschaftliche Anleitungen enthält und auch etwas über Gesetzeskunde giebt. Der III. Teil des Volksschullesebuchs soll indessen auch umgearbeitet werden und der über diese Umarbeitung handelnde Teil der Antwort muß die Gegner des Antrags überraschen. Entgegen der früheren Rede des Regierungsvertreters, daß unser Lesebuch chauvinistisches Beiwerk nicht enthalte, sollen jetzt die Wünsche der Friedensgesellschaft „gebührend berücksichtigt" werden, deßhalb möchte ich fragen, ob die Regierung anderer Ansicht geworden ist und auf was sich diese Berücksichtigung beziehen soll.

Geh. Ober-Reg.-Rat **Becherer**: Der Staatsminister läßt sich durch mich entschuldigen. Bei der Beratung des Unterrichtsbudget wird er gerne bereit sein, die gewünschte Auskunft zu geben.

Abg. **Fieser** (nat.-lib.): Ich kann dann darauf verzichten, jetzt auf die Sache einzugehen und behalte mir vor, bei der Budgetberatung darauf zurückzukommen.

Abg. **Wacker** (Centr.): Ich möchte meinerseits den gleichen Vorbehalt machen.

Abg. **Fieser** (nat.-lib.) äußert den prinzipiellen Wunsch, daß den Bureaudienern und sonstigen Unterbeamten die Bezüge für Nebenverrichtungen nicht sollten auf das Gehalt angerechnet werden.

Abg. **Breitner** (Centr.): Es ist in anerkennenswerter Weise den Landwirten Laubstreu bewilligt worden, doch bestehen noch mehr Wünsche dieser Art.

Abg. **Schüler** (Centr.): In einzelnen Bezirken ist in vollständig befriedigender Weise Laubstreu bewilligt worden, in anderen wenig oder gar nicht. Ich möchte bitten, in dieser Beziehung so weit als möglich zu gehen.

Abg. **Schmid** (nat.-lib.) dankt der Regierung für Einstellung der Mittel und macht darauf aufmerksam, daß die Baukosten für die Neckarbrücke in Eberbach weit über den Voranschlag hinausgehen; er bedaure, daß nicht gleich der richtige Voranschlag gemacht werden konnte.

Abg. Dr. **Wilckens** (nat.-lib.): Mit dem Bescheid bezüglich der Waldhüter bin ich nicht einverstanden und muß mir vorbehalten, bei der Budgetberatung darauf zurückzukommen.

Abg. **Kriechle** (nat.-lib.) bedauert den Bescheid der Regierung bezüglich der Bitte des Stephan Stoll um Auszahlung der vollen Brandentschädigung, welcher lautet: „Der erweiterte Verwaltungsrat der Generalbrandkasse hat sich bei nochmaliger Beratung neuerdings mit allen gegen zwei Stimmen gegen die Gewährung des Gesuchs ausgesprochen. Das Ministerium war bei dieser Stellungnahme der berufenen Vertretung der Hausbesitzer der auf Gegenseitigkeit beruhenden staatlichen Feuerversicherungsanstalt auch jetzt nicht in der Lage, dem Gesuch stattzugeben." Der Petent hat die größte Hoffnung gehabt, zu seinem vermeintlichen Rechte zu kommen. Er steht enttäuscht da und kann nicht begreifen, daß wenn die Kammer einstimmig die Petition überweist, daß dann die Regierung einen solchen Bescheid giebt. Der Mann hat mich weiter um Rat gebeten, was unter den obwaltenden Verhältnissen sehr schwierig ist, doch werde ich ihn nochmals an die Regierung verweisen, damit ihm schließlich geholfen werden kann, ohne den Verwaltungsrat der Brandkasse, denn dort hat er scheints nichts zu hoffen. Es wäre eben doch gut, wenn man dem Mann zu seinem Gelde verhelfen könnte.

Abg. **Wacker** (Centr.): Wenn der Abg. Kriechle nicht privatime Anhaltspunkte hat, möchte ich ihm doch raten, den Petenten nochmals an die Kammer zu verweisen. Ich glaube nicht, daß die Regierung einem erneuten einmütigen Beschluß der Kammer gegenüber die gleiche Stellung einnimmt.

Ministerialdirektor **Heil**: Es scheint der Abg. Kriechle der Meinung zu sein, daß man die Sache durch den erweiterten Verwaltungsrat der Generalbrandkasse zufällig oder absichtlich auf diesen Weg zu bringen suchte. Es blieb nach den bestehenden organisatorischen Verhältnissen und landesherrlichen Verordnungen überhaupt nichts übrig, als die Sache auf diesen Weg zu verweisen. Dem Petenten steht nach dem Verwaltungsrecht frei, den Rechtsweg zu beschreiten.

Abg. **Blümmel** (Centr.) bittet darum, die Regierung möchte dafür sorgen, daß das Brückenprojekt Waldshut-Koblenz zur Ausführung gelangt.

Ministerialdirektor **Heil** giebt die Erklärung, daß der schweizerische Bundesrat nur dem andern Projekt Zurzach-Rheinheim zustimme. Auch sei bereits die Genehmigung des Großherzogs erfolgt zu einer bezüglichen Vorlage.

Abg. **Birkenmayer** (Centr.): Ich wollte bemerken, daß das hier gemeinte Koblenz ein Waldshut gegenüberliegendes schweizerisches Dorf ist und nicht das große Koblenz am Rhein unten. (Große Heiterkeit; Rufe: Au!) Für den Regierungsvertreter folgert aus der Stellung des schweizerischen Bundesrats, daß es keine andere Lösung gebe. Die badische Regierung kann trotzdem ihren Standpunkt behaupten. In Waldshut ist ein eigentliches Bedürfnis vorhanden, in Zurzach nur ein scheinbares, da man dort durch die Brücke den Verkehr erst hinziehen will. Der Redner macht aus schweizerischen Zeitungen statistische Mitteilungen, aus denen der größere Verkehr bei Waldshut hervorgeht. Ich bitte nochmals, und glaube nicht, daß es zu spät ist, die Regierung, der schweizerischen Regierung gegenüber auf Durchführung des Projekts Waldshut-Koblenz zu dringen.

Abg. **Kriechle**: Ich will als Vertreter des Bezirks meine Ausführungen über die Sache bis zur Budgetberatung verschieben.

Abg. **Wacker** (Centr.): In Vertretung des Abg. Reichert möchte ich an die Bedürftigkeit des Schiffers Zimmermann in Gressern erinnern, damit derselbe bald die zugesicherte Unterstützung aus Staatsmitteln bekommt. Der Mann ist krank und sein Schiff ging im Dienste des Staats zugrunde.

Ministerialdirektor **Heil**: Seit die Eröffnung dem Bittsteller gemacht wurde, daß die Auszahlung von tausend Mark erfolgen werde, wenn die Anschaffung eines neuen Schiffes nachgewiesen, ist eine Vorstellung von demselben nicht gemacht worden. Es ist Grundsatz, die Unterstützungsgelder erst auszuzahlen, wenn man die Verwendung kennt.

Abg. **Hauß** (nat.-lib.) möchte die Regierung bitten, die 1000 M. auch auszuzahlen, wenn Zimmermann ein neues Schiff nicht anschaffen könne.

Abg. **Uibel** (nat.-lib.) bittet, der Frau des Gendarmeriewachtmeisters Zitzer in Marlen, der früher Uibels Untergebener war, wiederum eine Unterstützung aus Staatsmitteln zu gewähren. Er war ein pflichttreuer und geschickter Beamter und hat in einer nassen, stürmischen Nacht mehrere Stunden im Freien zugebracht und infolge dessen einen Schlaganfall erlitten, der nun seinen Tod herbeiführte.

Ministerialdirektor **Heil**: Dem Ministerium ist keine Kenntnis davon geworden, daß Zitzer gestorben ist. Der Frau wird wie bisher Unterstützung aus Stiftungsmitteln gewährt werden, vielleicht kann man darin bei erneuter Vorstellung noch weiter gehen.

Präsident **Gönner** teilt mit, daß die Petitionen um progressive Besteuerung der Warenhäuser der neuen Steuergesetzkommission überwiesen werden.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Nächste Sitzung Dienstag, 23. Januar. Tagesordnung: Anfang der Budgetberatung (Staatsministerium) und Generaldebatte über das Budget.

* **Die nationalliberale Fraktion** hat sich konstituiert und ihren Vorstand in folgender Weise bestellt: Fieser, Vorsitzender, Frank, Gönner, Klein, Kriechle, Wilckens, Wittum.

festgelegt und sich damit das Recht eines bleibenden Wohnsitzes gesichert hatte.

Sie lebte sehr zurückgezogen in dem linken Flügel des Herrenhauses, weil sie die Einsamkeit liebte und beschäftigte sich hauptsächlich mit Lektüre, Musik und Malerei.

Man wollte wissen, ungetrübtes Familienglück herrsche nicht in Schönfeld, es bestehe vielmehr immer eine gewisse Gereiztheit und Spannung zwischen Mann und Frau. Das traf auch zu. Die Ehe war nicht aus gegenseitiger Herzensneigung geschlossen worden, sondern aufgrund testamentarischer Verfügungen, denen zufolge der ganze Besitz in den Händen der Meinaus und Rheinsteins vereinigt werden sollte.

Im Laufe der Zeit und trotz der Geburt eines Sohnes, welcher jetzt zwölf Jahre zählte, wurde das Verhältnis kein innigeres. Die Entfremdung nahm sogar zu.

Walter suchte außer dem Hause Zerstreuung und der herbe, mißtrauische Zug in Valeskas Charakter trat täglich schärfer hervor.

Aber ungeachtet seines Leichtsinns und seiner oft aufbrausenden Heftigkeit erfreute sich der Gutsherr doch größerer Beliebtheit als sie, die Hoffärtige, denn er gab oft Beweise wahrer Herzensgüte, während aus den kalten, stolzen Augen der Gutsherrin nie ein Strahl warmen Empfindens brach.

Sie erklärte sich denn auch mit der Aufnahme des verwaisten Kindes durchaus nicht einverstanden, sondern tadelte Walter seiner raschen Entschlüsse und seines unüberlegten Wesens wegen.

Dieser hartnäckige Widerspruch reizte Meinau. Er hatte immer noch seinen Willen durchgesetzt und bestand auch jetzt darauf.

„Mein Wort ist gegeben, und es wäre das erste Mal, daß ich es bräche. Warum kannst Du mir nie freundlich und zustimmend entgegenkommen, Valeska? Weshalb willst Du niemals Hand in Hand mit mir gehen? Sollte es nicht anders sein zwischen Menschen, welche unlösbar verbunden sind?"

„Gewiß sollte es das. — Aber seltsamerweise erinnerst Du Dich stets nur dann daran, wenn es sich um Deine Wünsche handelt, und nie, wenn es gilt, den meinigen gerecht zu werden."

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Januar.

—r. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 19. Jan. Der Voranschlag der städt. Armenkasse und des Wohlthätigkeitsfonds für das Jahr 1900 wird gutgeheißen. Hiernach betragen die Einnahmen und Ausgaben der Armenkasse 241 323 M. gegen 226 534 M. im Jahr 1899, worunter Zuschuß der Stadtkasse 234 043 M. gegen 220 254 M. im abgelaufenen Jahr. Die Einnahmen und Ausgaben des Wohlthätigkeitsfonds sind auf 21 837 M. gegen 15 400 im Jahr 1899 veranschlagt. — Beim Bürgerausschuß wird beantragt, 1. daß nachgenannte Straßenstrecken nach Maßgabe des Ortsbauplanes als Ortsstraßen hergestellt und mit Kanalisation sowie mit Gas- und Wasserleitung versehen werden: a. die Boeckhstraße zwischen Putlitz- und Roonstraße, b. die Roonstraße östlich der Boeckhstraße, c. die Lenzstraße, d. die Klauprechtstraße östlich der Lenzstraße, 2. daß der zur Herstellung der Klauprechtstraße erforderliche Teil des Grundstücks L.B.N. 5928 im Flächengehalt von 55 qm von Thekla Kunz und Genossen in Beiertheim nötigenfalls im Zwangsenteignungsverfahren erworben, und daß der für die Straßenherstellungen entstehende Aufwand im Betrage von 55 338 M. 14 Pf. nebst den noch erwachsenden Geländeerwerbungskosten aus Anlehensmitteln bestritten werden; ferner soll die Zustimmung des Bürgerausschusses dazu eingeholt werden, daß mit Wirt Hermann Schneider Eheleute, Revisor Wilh. Merkle, Gypsermeister Karl Gartner und Genossen, Frau Bornhäuser Witwe und Genossen wegen Abtretung von Gelände zur Herstellung der Nebenius straße entsprechende Verträge abgeschlossen, und daß die hienach an die Genannten zu bezahlenden Kaufsummen im Gesamtbetrage von 26 625 M. nebst den auf 140 M. veranschlagten Kaufskosten aus Anlehensmitteln bestritten werden. Weiter wird die Zustimmung des Bürgerausschusses beantragt zu einem Vertrag mit Maurermeister August Gerhard über die Zuführung von Gas und Wasser zum Grundstock des Genannten in der Rintheimer Straße und über die Abtretung eines Teils dieses Grundstücks zur seinerzeitigen Anlage der Rintheimer Straße, sowie zur Verwendung von Anlehensmitteln für den an Herrn Gerhard zu zahlenden Kaufpreis von 2808 M. nebst den Kaufkosten. — Der Stadtrat beschließt, künftig bei der Erlassung von Ortsstatuten und beim Abschluß von Verträgen über die Herstellung neuer Ortsstraßen die Angrenzer zum Ersatz der Kosten für die Unterhaltung der Straßen in den ersten 5 Jahren beizuziehen. Ferner sollen künftig bei den Angrenzern die Straßenreparaturkosten, welche durch die Hausanschlüsse der Gas-, Wasser-, Abwasser- und elektrischen Leitungen erwachsen, in vollem Umfange zum Ersatze angefordert werden, während bis jetzt nur die Kosten der erstmaligen Reparatur angefordert wurden. — Nach einer dem Stadtrat auf seine bezügliche Vorstellung an Großh. Bezirksamt zugekommenen Mitteilung wird davon abgesehen, an die Freiwillige Feuerwehr dahier eine Aufforderung wegen Umwandlung in einen privatrechtlichen Verein (§§ 56 ff. des B. G.-B.) ergehen zu lassen, sodaß das Feuerwehrkorps im Besitze seiner Körperschaftsrechte verbleibt. — Die Generalintendanz der Großh. Civilliste hat den Erlös aus den im Jahre 1899 zum Besuche des Großh. Wildparks ausgestellten Karten mit 347 M. dem Stadtrat zur Verwendung für Arme überwiesen. Der Stadtrat nimmt diese Schenkung mit verbindlichem Danke an. — Einem Lohnschlächter, welcher im städtischen Schlachthause bei einem Fleischdiebstahl betreten und der Kriminalpolizei angezeigt wurde, wird der fernere Zutritt in den Schlacht- und Viehhof untersagt. — Dem Vorschlage des großen Rates der Technischen Hochschule entsprechend erhalten mehrere Studierende Stipendien aus den Zinsenerträgnissen der Vierordt- bezw. der Winter-Stiftung für das Jahr 1900. — Herr Dr. Richard Knittel hier wird zum Mitglied der sozialen Kommission ernannt. — Aus Anlaß der am 21. d. M. stattfindenden Feier des 50jährigen Bestehen des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 dahier und des an diesem Tage nachmittags im großen Festhallesaal geplanten Festmahles des Regiments werden die Festhalle und der Platz vor derselben beflaggt. — Im Jahre 1899 wurden der Centralstation für Feuralarm 22 Brandfälle gemeldet. In 9 Fällen wurden die Brände von der Feuerwache allein gelöscht, in 5 Fällen wurde die Feuerwehrkompagnie, in deren Bezirk der Brand ausgebrochen war, alarmiert, in den übrigen Fällen war ein Eingreifen der Feuerwehr nicht erforderlich. Die 22 Brände unterschieden sich in Zimmerbrände (8), Kellerbrände (3), Brände in Fabriken (3), Kaminbrände (3). — Ein Gesuch um Verlegung der Wirtschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Kriegstraße Nr. 36 nach jenem Wielandtstraße Nr. 18 geht unbeanstandet an Großh. Bezirksamt. Ein Gesuch um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause (Neubau) Gerwigstraße Nr. 47 wird Großh. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage bezüglich der Errichtung einer Wirtschaft an dem gewählten Orte vorgelegt. — Die Lieferung von 5—6 Waggons Torfstreu für den städt. Viehhof wird an Emil Lichtenauer in Durlach übertragen. — Der Stadtrat dankt der Annoncenexpedition Rudolf Mosse für einen dem städt. Archive überwiesenen Zeitungskatalog, dem Herrn Architekten Gambs für eine dem städt. Archive geschenkte ältere Drucksache. — Zum Vollzuge kommen sechs pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 212 Ausgabe-, 20 Einnahme- und 9 Abgangsdekreturen. — Genehmigt werden zwei Gebäudeeinschätzungen zur Feuerversicherung mit sofortiger Wirkung, 41 Gebäudeeinschätzungen zur Feuerversicherung beim allgemeinen Umgang. — Für zulässig erklärt werden 48 Fahrnisversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 599 300 M.

⊙ **Freiwillige Feuerwehr.** Am Samstag Abend hielt die 3. Kompagnie der freiwilligen Feuerwehr im Saale III der Schrempp'schen Brauerei eine Abendunterhaltung ab, die zahlreich besucht war. Hauptmann Schmitt eröffnete die Feier mit einer Ansprache, welche mit einem dreifachen Hoch auf S. K. H. den Großherzog und den Erbgroßherzog schloß; ein lebendes Bild, „Huldigung", reihte sich der Ansprache an. Der aus Mitgliedern der Kompagnie zusammengesetzte Sängerchor trug unter Direktion des Herrn Hofschauspieler Hunkler einige wirkungsvolle Chöre vor und ernteten den verdienten Beifall. Während die Kameraden Blüthner (Tenor) und Berner (Baß) die Anwesenden mit einigen Solovorträgen erfreuten, leisteten die Herren Deschner, Bölle und Schmitt auf humoristischem Gebiete ganz vorzügliches. Eine Glanznummer bildete die Posse „Monsieur Herkules", welche den Mitwirkenden alle Ehre machte. Die Veranstaltung war von einem kameradschaftlichen Geiste beseelt.

Die Turngemeinde hielt am Samstag in ihrem Vereinslokal „Zum weißen Berg" ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Fritz, konnte berichten, daß die Zahl der Mitglieder im verflossenen Jahre um 47, die der Zöglinge um 10 gestiegen ist und daß eine Damenriege gegründet wurde, deren Mitgliederstand 33 beträgt. Nach dem Berichte des Geldwarts beträgt das Vereinsvermögen, außer dem bedeutenden Inventarwert 3554 Mk., die Einnahmen überstiegen die Ausgaben um 152 Mk. Aus dem Bericht des Turnwarts ist zu entnehmen, daß folgende Veranstaltungen im vergangenen Jahre getroffen worden sind: Ein Maskenkränzchen, ein Distanzmarsch, zwei ganztägige Turnfahrten und drei Familienausflüge, ein Schauturnen, ein Kolosseumsabend und ein Banket anläßlich des 25jährigen Mitgliedsjubiläums des derzeitigen Vorstandes, Herrn Fritz. In den Turnrat wurden folgende Mitglieder gewählt: Vorstände: Fritz und Würth, Turnwarte: Eberle und Reich, Geldwarte: Wegele und Greulich, Schriftwarte: Hettenbach und Roth, Zeugwarte: Jockers und Schleifer, Beisitzer: Weiß und Bernhardt, als Abgeordnete zum Gauturntag: Würth, Eberle, Reich, Steinmann und als Ersatzmann Weiß, zu Revisoren: Reiff und Heck und als Kneipwart Vatter. 2. Turnwart Steinmann und 1. Schriftwart Deck lehnten eine Wiederwahl ab. Ferner wurde beschlossen, daß sich der Verein in das Vereinsregister eintragen lasse und daß die Unfallversicherung mit der Winterthurer Unfallversicherungsgesellschaft aufrecht erhalten bleiben soll. Eine Sammlung zugunsten der verwundeten Buren ergab 7 M.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

B. **Unterrichtskurse für Stenographie.** Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, eröffnet der Gabelsberger Stenographen-Verein folgende Unterrichtskurse: Freitag, den 26. d. M., abends ½9 Uhr, im Schulgebäude Kriegstr. 44 einen Anfängerkurs für Damen; am selben Tag in der Realschule, Waldhornstr. 9, einen Anfängerkurs für Herren. Die Unterrichtsleitung liegt in den Händen der Herren Kammerstenographen Beyerlein und Herele. Anmeldungen werden entgegengenommen von dem Vorsitzenden, Herrn G. Zinser, Sofienstr. 118, und am Abend selbst in den betr. Schullokalen.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 22. Jan. (Effekten.) Bei ruhigem Geschäft notieren: Mannheimer Versicherungs-Aktien 425 G. Vereinigte Speyerer Ziegelei-Aktien 110 bez. (+ 2,10 Proz.). Eichbaum-Brauerei wurden gestrichen, da einer kleinen Kauforder kein entsprechendes Angebot gegenüberstand.

* **Mannheim**, 22. Januar. (Getreidebörse.) Bei festerer Tendenz waren die Forderungen Mk. 1 pro Tonne höher. Preise p. Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 131 bis M. 134, Südrussischer Weizen M. 132 bis M. 143, Kansas II M. 121.— bis —.—, Redwinter M. 126.— bis —.—. La Plata faq. M. 122— bis 123, feinere Sorten M. 125— bis 130—, Russischer Roggen M. 105— bis ——, Western Roggen M. — bis —, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais November-Februar M. 78— bis —, La Plata-Mais rye terms M. 78 bis —, Russische Futtergerste M. 105 bis —, Weißer amerikanischer Hafer September M. 105— bis —, Russischer Mittelhafer M. 94 bis 102, Prima russischer Hafer M. 104 bis 112.

* **Frankfurt a. M.**, 22. Jan. (Abendbörse.) Kreditaktien 234.20 b. Diskonto-Comm. 193.90 b. Deutsche Bank 207.80 b. Nationalbank 156.70 b. Effektenbank 127.50 b. Berliner Bank 115.80 b. Gelsenkirchen 195.80 b. Harpener 206.30 b. Hibernia 225.55 b. Bad. Zuckerfabrik 77.50 b. Chem. Albert 165 b. Nürnberg-Fürther 122.70 b. Lothringer 49.70 b. Gelsenkirchener Gußstahl 216.40 b. Staatsbahn 136.60 b. Lombarden 27.80 b. Northern 75.30 b. Henri 114.66 b. Gotthard 141.85 b. Central 143.65 b. Nordost 93.30 b. Union 79.95 b. Jura-Simplon 87.55 b. Italiener 94.10 b. Spanier 68.05. Mexikaner 26.40 b. 5proz. amort. 41.80, 42 b. Türken-Lose 123 b. Argentinier 73. 30 b., do. äußere 73.50 b. Portugiesen 23.85 b.

* **Berlin**, 22. Jan. Spiritus 50er —.—, 70er 46.80.

* **Hamburg**, 22. Jan. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per März 37,25 Pf., per Mai 37,75 Pf.

* **Magdeburg**, 22. Jan. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10.35—10.50—. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 8.15—8.40—. Stetig. Brotraffinade I. 23.75——.—, Brotraffinade II. 23.50——.— Raffinade mit Faß 23.50——24.—, Gem. Melis I. mit Faß 22.87½, 23.— Stetig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 9.82,50 G. 9.87,50 Br., per Februar 9.75.— G. 9.77,50 Br., per März 9.75— G. 9.77½ Br., per Mai 9.85 G. 9.87½ Br., per Okt.-Dez. 9.35— G. 9.40 Br. Ruhig.

* **Amsterdam**, 22. Jan. Weizen für November ——, für März ——, Roggen für März 130, für Mai 130, Leinöl hier 24⅝, für Februar 24⅜, für März-Mai 24⅝, für Juni-Aug. 24⅝, für Sept.-Dez. 23⅝, Banka-Zinn hier 73¾, Billiton hier 73¼.

* **Rotterdam**, 22. Jan. Zinn Banka prompt fl. 73½.

* **Liverpool**, 22. Jan. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 11000 Umsatz 10000 B. Amerikaner und Surats fest.

* **London**, 22. Jan. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen). Kupfer Chili-Bars cash 71⅝, do. 3 Monate 71½, — Zinn Straits cash. 123½, do. 3 Monate 122¼, — Blei spanisch 16⅛ do. englisch ——. Zink ordinary brands 21⅞, do. Spezial brands —.

* **London**, 22. Jan. Silber 27⁹⁄₁₆.

* **Glasgow**, 22. Jan. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 69 Sh. 10½ d. Warrants Middlesborough III 69 Sh. 9 d.

Letzte Nachrichten.

w **München**, 22. Jan. Anläßlich des 80. Geburtstages des Dichters Hermann Lingg ließ der Prinz-Regent dem Jubilar seine Glückwünsche übermitteln. Prinz Ludwig erschien persönlich zur Beglückwünschung. Die Stadtgemeinde München ehrte ihren Ehrenbürger Lingg durch Uebersendung einer Adresse. Von zahlreichen Korporationen gingen Glückwunschtelegramme ein.

w **Leipzig**, 22. Jan. Die heute hier abgehaltene Konferenz der Arbeitnehmer-Beisitzer der deutschen Gewerbegerichte, der 80 Vertreter aus 71 Orten Deutschlands beiwohnten, beschloß, dem „Leipz. Tgbl." zufolge, beim Reichstage die obligatorische Errichtung von Gewerbegerichten zu beantragen. Ferner soll die Zuständigkeit der Gewerbegerichte auch auf die Dienstboten, sowie die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter ausgedehnt werden.

* **Berlin**, 23. Jan. Zur Deckungsfrage der Flottenvorlage erfährt man: Als Gesamtposten für 16 Jahre wird in der Begründung der Vorlage angegeben 1. eine Anleihe im Betrage von 769 Millionen Mark; 2. eine durchschnittliche Steigerung der aus den ordentlichen Einnahmen fließenden jährlichen Marineausgaben von 11 Millionen Mark. Die jährliche Gesamtanforderung für die Marineausgaben soll in annähernd gleichen Jahresraten von 169 Millionen Mark im Jahre 1900 auf 323 Millionen Mark im Jahre 1916 steigen. Es wird ausdrücklich betont, daß die Deckung der jährlichen Steigerung ohne neue Steuern erfolgen soll. Sollte sich dies in dem erforderlichen Umfang nicht ermöglichen lassen, so wird vorübergehend der Anleihebetrag erhöht.

w **Berlin**, 22. Jan. Aus Buenos-Ayres wird über Rom gemeldet, daß bei einer englischen Firma in Santa-Fé Dokumente gefunden wurden, aus denen hervorgeht, daß die Inhaber dieser Firma an der Verschwörung des Mörders der österreichischen Kaiserin, Lucheni, teilgenommen hätten. Nach der Ermordung der Kaiserin seien die Mitverschworenen nach Südamerika geflohen, wo sie unter falschem Namen auftraten und ein Geschäft begründet hätten. Der eine dieser Kaufleute habe nach erfolgtem Bankerott das Geld seines Teilnehmers an sich genommen und die Flucht ergriffen, der andere soll Selbstmord begangen haben.

w **Danzig**, 22. Jan. Dem „Graudenzer Geselligen" wird aus Danzig gemeldet: Der kommandierende General des 17. Armeekorps, General der Infanterie v. Lentze, hat sich am 18. d. M. mit Urlaub bis Mitte Februar nach Italien begeben. In seiner Bekanntmachung an das Generalkommando teilt General v. Lentze mit, daß seine Frau seit längerer Zeit schwer leidend sei und das Danziger Klima nicht mehr vertragen könne.

* **Wien**, 23. Jan. Das Ackerbauministerium dringt auf eine Beilegung des Streiks und hat seinen Beamten im Kohlenbezirk dementsprechende Weisungen zugehen lassen.

w **Lemberg**, 22. Jan. Gestern fand während des Konzertes des russischen Sängerchors „Nadina Slavianska" ein Handgemenge zwischen einigen Zuhörern statt. Die Polizei schritt ein und verhaftete 22 Studenten. Als Grund des Handgemenges wird angegeben, daß das Auftreten der Kapelle gerade am Jahrestage des polnischen Januar-Aufstandes stattfand.

w **Brüssel**, 22. Jan. Der König der Belgier begiebt sich morgen früh 2 Uhr 24 Min. nach Wiesbaden; die Rückreise erfolgt abends 10 Uhr.

* **Paris**, 23. Jan. Die Gesamtausgabe für die neue Flottenvorlage soll nach dem „Matin" 750 Millionen Francs betragen.

w **Paris**, 22. Jan. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vor dem Zuchtpolizeigericht der Prozeß gegen 12 Assumptionistenpatres. Die Angeklagten erklären, sie beschäftigten sich nicht mit politischen, sondern mit religiösen Fragen. Die Verteidigung beantragte Vertagung. Staatsanwalt Bulot führte aus, gegen die Assumptionisten sei eingeschritten worden, weil sie das Gesetz übertreten und seit Jahren ohne Erlaubnis der Regierung und ohne Genehmigung des hl. Stuhles beständen. Er bespricht dann ihren Reichtum und weist auf ihre politische Thätigkeit bei den Wahlen hin. Die auf Vertagung abzielenden Anträge der Verteidigung wurden abgewiesen.

w **Paris**, 23. Jan. In einer Protestversammlung der Wähler im Departement Sarthe erhielt Quennay de Beaurepaire 2 Stimmen. Für diese Niederlage macht er seinen Freund Cavaignac verantwortlich. („Köln. Ztg.")

Der Streik im böhmischen Kohlenrevier.

w **Prag**, 22. Jan. Im böhmischen Kohlenrevier ist der Ausstand allgemein im Zunehmen. Im Brüxer Revier fehlten von 5413 Mann 3359. Von 28 Zechen wird auf 6 partiell gearbeitet. Militär ist eingerückt. Bei der gestrigen Volksversammlung bemerkte der Abgeordnete Zeller, die Bergarbeiter sollten auf Unterstützung nicht rechnen, da für eine so große Anzahl Streikender Geldmittel nicht beschafft werden könnten. Diese Aeußerung wirkte sehr ernüchternd. Im Aussiger Revier streiken von 3506 Mann 2407; im Teplitzer Kohlenrevier ist der Streik allgemein, ohne Ruhestörung. Ein Bataillon Militär ist eingetroffen. Im Duxer Revier arbeiten 1284 von 7956 Mann. Im Falkenauer Reviere sind die Bergarbeiter überall angefahren, morgen oder übermorgen dürfte jedoch der Streik beginnen, da die Bergwerksbesitzer die Forderungen der Bergarbeiter abgelehnt haben. Im Schlan-Kladnoer Streikgebiet ist die Lage unverändert. Die Bergwerksbesitzer beabsichtigen heute eine Kundgebung zu veröffentlichen, wonach die Bergarbeiter, welche bis Mittwoch die Arbeit nicht wieder aufnehmen, als entlassen betrachtet werden. Die Bezirkshauptleute in Schlan und Kladno erließen gestern eine Kundmachung, worin die Bergarbeiter auf die gesetzlichen Wirkungen ihres Fernbleibens von der Arbeit aufmerksam gemacht werden. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. Im westböhmischen Kohlenrevier ist die Situation unverändert. Die „Zionon-venska Bensa" stellte der Stadtgemeinde Prag 50 Waggons Braunkohle zur Verfügung. Aus dem Falkenauer Kohlenrevier treffen 22 Waggons ein. Wie festgestellt wurde, ist in Prag für den Fall, daß die Kohle ganz ausgeht, ein Holzvorrat für volle 4 Monate vorhanden.

w **Prag**, 23. Jan. Im westböhmischen Kohlenrevier hat sich die Lage wesentlich verschlechtert, da weitere 5000 Bergarbeiter die Arbeit eingestellt haben. Im Brüxer Revier haben die Arbeiter dreier weiterer Werke die Arbeit eingestellt. Gegenwärtig wird nur auf 3 Schächten gearbeitet. Ein 2. Bataillon ist in Brüx eingetroffen, auch die Gendarmerie ist verstärkt worden. Die Konstituierung des Einigungsamtes erfolgt am 25.

w **Nürschau**, 23. Jan. Die Schächte des westböhmischen Bergbauaktien-Vereins und die Pancraz-Zeche im Mieser Bezirke mit einem Mannschaftsstande von 5200 Mann stellten gstern die Arbeit ein. Nur auf dem Zieglerschachte, den Bergbauen des Fürsten zu Thurn und Taxis und der Lititzer Steinkohlengewerkschaft wird vollzählig gearbeitet.

* **Wien**, 23. Jan. Am Ausstand im böhmischen Industrierevier sind nunmehr 60000 Arbeiter beteiligt. Die Kohlenvorräte Wiens reichen noch auf etwa 8 Tage. Die Regierung wird um Vermittlung zur Beilegung des Ausstandes von der deutschen Fortschrittspartei ersucht.

w **Dresden**, 22. Jan. Der Kohlenmangel macht sich infolge des Streiks hier bereits bemerkbar. Der Rat der Stadt sieht sich genötigt, den Betrieb des Licht- und Kraftwerkes einzuschränken, wodurch der Verkehr der elektrischen Straßenbahn und die elektrische Beleuchtung betroffen wird. Eine Reihe von Schulen soll geschlossen werden. Die Schüler in wenigen Schulen, welche weiter gehalten werden, werden bei beschränkter Unterrichtszeit unterrichtet. Der Raum in den Schulen läßt kein Ansammeln von Vorräten zu. Die Stadt kaufte Alles auf, was aufzukaufen war. Die vorhandenen Vorräte reichen etwa eine Woche.

Der südafrikanische Krieg.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

w **London**, 22. Jan. „Manchester Guardian" meldet aus Spearmans-Camp vom 20. Januar, 7 Uhr abends: General Warren ist früher, als er beabsichtigt, in ein heftiges Gefecht mit dem Feind verwickelt worden. Er hat die Buren an den Hügeln des Bezirks Acton Homes, die mit dem Tugelafluß gleichlaufen, angegriffen. Infanterie sowie einige Gebirgsbatterien sind am Gefecht beteiligt gewesen. Mehrere Kopjes wurden von der Infanterie mit lobenswertem Mute erstürmt. Unsere Truppen befanden sich darauf vor schwieriger einzunehmenden Stellungen. Unsere Patrouillen zogen sich zurück und wurden vom Feind mit einem Geschütz beschossen, das er bei Colenso erbeutet hatte.

w **London**, 23. Jan. Ueber die Operationen Bullers ist gestern bis zum Abend vom Kriegsamte kein Telegramm veröffentlicht worden. Buller telegraphierte, daß in dem gestrigen Gefecht 1 Offizier und 5 Mann getötet, 3 Offiziere und 75 Mann verwundet wurden, und 8 Mann vermißt werden.

w **London**, 22. Jan. Die „Times" veröffentlichte in ihrer zweiten Ausgabe folgende Meldung aus Spearmansfarm vom 20. ds.: Die Laufgräben wurden von den Buren geräumt und bei Tagesanbruch von den Engländern besetzt. Der Feind nimmt eine andere halbkreisförmige Stellung an dem Haupt-Bergrücken hinter der ersten, ein. Zweck des britischen Hauptangriffes ist, die feindlichen Truppen durch den Vormarsch des rechten Flügels Hildyards in zwei Hälften zu teilen. Die Engländer nehmen eine gedeckte Stellung, eine halbe Meile von dem Feinde entfernt, ein.

Westlicher Kriegsschauplatz.

w **London**, 23. Jan. Reutermeldung aus Kimberley vom 17.: Der Feind beschoß uns heute heftig von allen seinen Stellungen, von morgens bis 8 Uhr abends.

Verschiedenes.

w **Berlin**, 22. Jan. Anläßlich der neuerdings in der Presse erhobenen Klagen über langsame Beförderung im deutsch-englischen Telegraphenverkehr teilte di amtliche „Berliner Korrespondenz" mit, daß die Reichstelegraphenverwaltung dem englischen Generalpostamt schon vor mehreren Wochen die Legung eines neuen Telegraphenkabels zwischen Emden und der englischen Küste vorgeschlagen hat. Die Zustimmung hierzu ist indessen seitens Englands bisher nicht erfolgt.

w **Washington**, 22. Jan. Gestern abend fand im Opernhause eine zum Zwecke einer Sympathiekundgebung für die Buren einberufene Versammlung statt. Unter der großen Zahl der Anwesenden befanden sich hervorragende Persönlichkeiten und mehrere Kongreßmitglieder. Es wurden verschiedene Reden gehalten und Resolutionen gefaßt, worin erklärt wird, die südafrikanischen Republiken müßten frei und unabhängig sein, und worin den Buren die Sympathie der Versammlung ausgedrückt und Mac Kinley aufgefordert wird, seine Vermittelung anzubieten. Weiter wird in denselben gegen die Verschiffung von Kriegsmunition aus den Vereinigten Staaten zu Gunsten Englands protestiert. Auch in Buffalo fand zu dem gleichen Zwecke eine Versammlung statt.

* **Ruhrort**, 22. Jan. Der hiesige Wasserstand ist auf 5½ Meter angewachsen. Das untere Hafengleise des Kaiserhafens ist überflutet, die neu gepflasterte Böschung samt Gleise in der Nähe des neuen fiskalischen Kippers in der verflossenen Nacht in den Kaiserhafen hinabgerutscht.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Dienstag, 23. Jan: „**Als ich wiederkam**" (A. 31).
Donnerstag, 25. Jan. „**Mignon**" (A. 32).
Freitag, 26. Jan. „**Der Hüttenbesitzer**". (13. Vorst. außer Ab.) (Gastspiel Sorma.)
Samstag, 27. Jan. Festvorstellung aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes S. M. des Kaisers „**Die Zauberflöte**" (B. 33).
Sonntag, 28. Jan. „**Freischütz**" (A. 33). Anfang ½7 Uhr.
Montag, 29. Jan. Zum erstenmal: „**Cyprienne**" (14. Vorst. außer Ab.). (Gastspiel Sorma.)
Mittwoch, 31. Jan. „**Die versunkene Glocke**" (15. Vorst. außer Ab.) (Letztes Gastspiel Sorma.)

Theater in Baden-Baden.

Mittwoch, 24. Jan.: „**Heimat.**" (19. Ab.-Vorst.) Anfang halb 7 Uhr.
Dienstag, 30. Jan.: „**Das Nachtlager in Granada**". (20. Ab.-Vorst.) Anfang halb 7 Uhr.

Man kommt immer wieder zurück

auf das altbewährte Mund- und Zahnwasser **Odonta** von **Wolff & Sohn**, nachdem man einen Versuch mit den mit großer Reklame angekündigten Neuheiten gemacht hat. 140.12.2

Frankfurter Börsenkurse vom 22. Januar 1900.

Staatspapiere. In Proz.	Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	98.90	98.90
" 3½ " "	98.90	98.9
" 3 " "	89.9	89.00
Preuß. 3½ % (abg.) konf. St.-A. "	98.90	98.9
" 3½ " "	99.10	99.10
" 3 " "	89.0	89.0
Baden 3½ Obl. . . fl.	97.10	97.1
3½ dto. . . M.	97.30	97.30
" 3½ v. 86 (abg.) "	97.00	97.00
" 3½ v. 1892 u. 94 "	97.00	97.90
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	101.10	101.10
3 E.-B.-Obl. M.	87.80	87.90
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99. "	88.00	88.00
Hamb. 3½ St.-Rente "	99.50	99.50
Gr. Hessen 4 St.-R. "	102.80	102.80
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 "	97.70	97.70
" 3½ v. 81/83 "	97.70	97.70
" 3½ v. 85 u. 87 "	97.70	97.70
" 4 v. 1891 "	101.20	101.20
" 3½ v. 88 u. 89 "	97.70	97.70
" 3½ v. 1893 "	97.70	97.70
" 3½ v. 1894 "	—	97.70
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	92.50	92.50
Griech. E.-B. v. 90 strf.	39.40	39.50
Italien. 4 Rente . Lr.	94.10	94.10
Italiener 4 Rente Lr.	—	93.50
4am. v. 89 S. II u. IV	—	92.50
Oest. 4 Goldrente . fl.	100.6	100.6
" E.-B.-St. Sch. i. G.	96.00	96.00
" 5¼ E.-B.-St. Sch. S.	123.30	123.30
" 4⅕ Silber-Rente fl.	99.0	99.00
4⅕ Papierrente fl.	99.00	99.00
" 5¼ E.-B.-Staatssch.	—	123.20
Portugiesen 4½ St.-Anl.	36.30	36.30
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	96.40	96.40
dto. 3% . . . fl.)	24.10	24.10
Rumän. amt. 5 Rte. 81/88	95.90	95.90

	Pap.	G.
Rumän. 4am. Rt. v. 90	84.50	84.50
" 4 " " v. 94	83.30	83.30
4 Russ. Conf. v. 80 Rbl.	99.40	99.40
4 " Goldanl. v. 1889	—	—
4 " Ej.-E.-B.-S. 1, 2, 89	99.80	99.8
4 " Conf. E. S. 3 v. 91	—	—
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	—	—
4 " Staatsr. v. 94	99.40	99.40
3½ " Goldanl. v. 94	—	97.00
Schweden 3½ v. 80 M.	96.80	96.80
" 3½ v. 86 "	94.60	94.70
" 3½ v. 90 "	94.60	94.60
" 3 . . "	88.40	88.40
4 Serb. amort. v. 1895	61.40	61.50
4 Span. ausl. v. 1882	67.50	67.50
Ungarn 4 Goldrente fl.	99.30	99.10
4 Ungar. Staatsr. Kr.	95.1	95.10
4½ " E.-A. 89 Gold	101.50	101.5
4½ " E.-A. 89 Silb.	99.60	99.60
Argentinier 5 Goldanl.	—	85.60
6% Chinesische Anleihe	—	105.20
5½ "	101.50	101.50
4 Egypt. unific.-Obl.	105.70	105.70
5 Mexiko Anleihe v. 88	42.00	42.00
Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	94.80	94.80
3 Baden-Bad. v. 1886	86.70	86.70
3½ " von 98—1903	93.00	93.00
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	93.30	93.30
3½ dto. v. 98—1902	—	95.00
3½ Heidelberg v. 1894	—	94.00
3 Karlsruhe von 1886	—	88.50
3 " von 1889	88.20	88.20
3 " von 1896	—	86.50
3 " von 1897	—	86.80
3½ Lahr von 1889	—	93.00
3½ Mannheim v. 1888	—	93.70
3½ " v. 1895	—	93.70
3½ " 1898—1903	—	94.00

	Pap.	G.
3½ Stadt Pforzh. M.	100.80	100.80
4½ Stadt Bukarest M.	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	68.40	68.40
4 dto. Rom i. G. stl.	95.20	95.20
gr. Serie II—VIII	95.20	95.20
Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	154.30	154.30
Frankfrt. Bank M. 4%	—	194.50
Badische Bank . 4%	122.00	122.00
Berliner Hdlsges. 4%	168.10	168.10
Darmstädt. Bk. M. 4%	144.40	144.40
Deutsche Bank . 4%	207.80	207.80
Deutsche Vereinsb. 4%	119.70	119.70
Disk.-Komm.-Ant. 4%	194.00	194.00
Dresdener Bank 4%	163.3	163.3
Mitteld. Kreditb. 4%	114.8	114.8
Natibk. f. Deutschl. 4%	146.00	146.60
Oberrhein. Bank 4%	121.80	121.80
Pfälzische Bank 4%	137.30	137.30
Rheinische Kreditbk. 4%	140.80	140.90
Süddeutsche Bank 4%	102.60	102.6
Württ. Notenbank 4%	110.70	110.70
" Vereinsb. 5%	145.20	145.20
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	—	131.20
" Kredit-Bk. 5%	—	234.30
Wiener Bankverein 5%	137.0	137.00
Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	271.75
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	391.70	394.70
Bad. Uhrenfabr. Furtw	—	48.00
Bad. Zuckerf. Waghä. 5%	77.70	77.70
Cementwerk Heidelbg.	—	153.00
Ettlinger Spinnerei	—	115.00
Farbwerke (Höchst) 5	390.50	390.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	260.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	185.00	185.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	104.50	104.5
Zellstoff-F. Waldhof 4	—	243.5
Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Bexbach 4%	232.50	232.50

	Pap.	G.
Pfälzische Maxb. 4½%	149.80	149.80
Pfälzische Nord 4%	134.50	134.50
Nordd. Lloyd . 4%	123.70	123.80
Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	136.30	136.60
Oest. Südb. (Lomb.) 5	27.70	27.70
Gotthardb. 500 Fr. 4%	141.60	141.60
Ital. Mittelm. L. 500 4	99.20	99.20
Westsizilian. E.-B. 4%	41.70	41.70
La Veloce Bzg.-A. 5%	—	—
dto. St.-A. 4%	61.50	61.50
Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	101.80	101.80
3½ Pfälzische . .	95.60	95.60
3½ conv. .	95.60	95.60
5 Albrecht, steuerfrei	110.00	110.1
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	96.60	96.60
4 " steuerfr.	100.00	100.00
4 Franz Josef	97.70	97.80
4 Mähr. Grzb. v. 95	98.00	98.90
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	109.20	109.30
5 dto. Lit. B. fl.	107.20	107.20
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	102.90	102.9
4 " " M.	95.10	95.10
3 " " Fr.	71.70	71.80
5 " Ungar. Stsb.	107.40	107.5
4 " von 1883 M.	99.70	99.80
3 " I.—VIII. Em.	99.20	99.2
3 " IX. Emmiss.	86.90	86.90
3 " von 1895 Fr.	86.80	86.90
3 " Erg.-Netz "	87.30	87.90
3 " von 1895 strf.	82.20	82.30
3 Prag-Dux v. 1896	78.20	78.20
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	76.50	76.50
3 dto. v. 1891	75.50	75.50
4 Rudolf, . . strf. fl.	97.70	97.70
4 " (Salzkgtb.) M.	100.90	100.90
5 Ungarische Galiz. fl.	105.50	105.50
5 Vorarlberg . strf.	97.60	97.60
3 Ital. Eisb. S. A—E	58.0	58.10

	Pap.	G.
3 Livornes L. C, D. u. D²	61.30	61.50
3 Südital. E.-B. (Mer.)	60.80	60.80
4 Toskanische E. Fr.	97.10	97.10
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	98.50
4 Russ. Südwest E.-B.	99.80	100.00
4 Wladikawkas E.-B.	—	97.80
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	101.00	101.00
Oeste de Minas E.-B.	—	47.30
5 Cal. Pac. III. Mortg.	102.80	102.80
5 California u. Oregon	111.00	111.00
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.00	114.00
Southern Pac. of Calif.	107.40	107.40
West. N.-York P. 1. M.	112.20	112.30
Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	100.20	100.20
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	94.10	94.10
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	99.50	99.50
3½ Meining. Hypthbk.	—	93.00
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.70
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	94.00
4 Pfälz. Hyp. (" " 1898)	100.60	100.60
3½ dto.	—	94.40
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	99.30	99.50
3½ " C.-B.-Kr. 1886	—	92.10
3½ " C.-B.-Kr. 1889	92.10	92.10
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	92.10
3½ dto. 96 " " 1906	—	92.50
4 Preuß. Hyp.-Vers. Zf.	99.50	99.50
3½ " Vers.-A.-G. .	93.40	93.40
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	92.50	92.50
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	93.50	93.50
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	101.00	101.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	101.30	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	100.40	100.40
3½ dto.	92.80	92.80
3½ dto. S. 69—82	93.10	93.10
4 Südd. B.-Kr. Rnch.	100.20	100.20

	Pap.	G.
4 Württ. Hypothekenb.	100.20	100.20
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	—
5 Dortmund Union.-H.	113.50	113.50
4½ Eisenbahnrentenb.	102.50	102.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	96.00	96.0
Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien .	144.40	144.40
4 Bayerische Prämien	171.30	171.30
Donauregulierung .	130.5	130.50
3½ Köln-Mindener .	135.50	135.50
3 Madrider 100 Fr. .	41.80	41.80
4 Meininger Präm.-Pf.	134.00	134.00
3 Oesterr. v. 1851 .		166.70
4 " v. 1860 .	141.4	141.40
3 Oldenburger . .	128.70	128.70
3 Türken Fr. 400. .	122.40	122.40
Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	42.60	42.60
Augsburger . . fl. 7	26.40	26.4
Braunschweig Thlr. 20	133.90	133.90
Finnländer Thlr. 10	65.90	65.9
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.70	24.70
Mailänder . Fr. 45	—	45.00
" . Fr. 10	13.10	13.10

	Pap.	G.
Meininger . fl. 7	24.80	24.80
Neuchateler . Fr. 10	—	7.90
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	337.50
" Kred. v. 58 " 100	—	357.80
Pappenh. Gräfl. " 7	24.00	24.00
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	237.3	237.30
Venetianer . Lire 30	22.50	22.50
Verfallene Coupons.		
Amerik. Unit. St.-Obl. . .	4.19—	
dto. Eisenbahn	4.19—	
Belgische . . . . Fr. 100	80.60	
Franz. . . . . " 100	81.00	
Oesterr. ö. W. . . fl. 100	84.40	
Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	16.25	16.21
Dollars in Gold . .	4.20	4.17
Engl. Sovereigns .	20.47	20.42
Papier-Geld.		
Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten .	—	81.20
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.50
Russ. Banknot. p. S.R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.80	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.25	—
Italien	Lire 100	75.925	—
London	Lstr. 1	20.480	20.52 B 20.48 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.30	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.80	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.60	84.60 G 84.40
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 6%

Prämien-Erklärung: 29. Jan. 26. Febr. **Abrechnungstage:** 31. Jan. 28. Febr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Neubau der evang. I. Kirche in Heidelberg—Neuenheim.

Bauarbeiten-Vergebung.

Im Auftrag des evangel. Kirchengemeinderats Neuenheim sollen die zum Rohbau obiger Kirche erforderlichen im Voranschlag von:

Zimmerarbeiten . . . . 7384.17 M.,
Schmiedearbeiten . . . 2714.12 „
Schlosserarbeiten . . . 735.10 „

im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Die Arbeitszeichnungen, Kostenverzeichnisse und Bedingungen liegen zur Einsichtnahme in den üblichen Bureaustunden bei unterfertigter Stelle auf, woselbst auch die Angebote, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 459.3.2

Mittwoch den 31. Januar d. J.

portofrei einzureichen sind.

Heidelberg, den 17. Januar 1900.

Evang. Kirchenbauinspektion
Behaghel.

Leibniz * Waffel
HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN
259.4.4

Dampfbäder,
Halbbäder,
kalte Abreibungen,
Massage, 65.—31.
Elektrisch-Lichtbäder,
kohlensaure Bäder,
Fango-Behandlungen,
60 Wannenbäder
1ter, 2ter, 3ter Klasse.
Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.

Gemischtes Warengeschäft.

In größerem, ca. 1200 Einwohner zählenden, fast ausschl. evang. Pfarrdorfe im Jagstkreis, ist ein seit vielen Jahren bestehendes kleineres, aber sehr gut gehendes **gemischtes Warengeschäft**, um den billigen Preis von M. 10,000 bei einer Anzahlung von M. 4000 krankheitshalber **verkäuflich** geworden. Das Geschäft befindet sich seit 21 Jahren in unverändertem Besitz und wird seit dieser Zeit ein von Jahr zu Jahr sich steigender Umsatz nachgewiesen. Das Haus ist 2stöckig, enthält außerdem geräumiges Ladenlokal, 5 Wohnzimmer, nebst den sonst üblichen Bequemlichkeiten, einen kleinen Garten beim Haus mit großem Hofraum. Nähere Auskunft durch das **Südd. Gesch- u. Hyp.-Bern.-Inst. Stuttgart**, Moltkestraße 20. 35.3.3

Suche

Herrschafts- oder Oekonomiegut, evtl. auch ein **Fabrik- oder Brauerei-Anwesen** durch reellen **Tausch** mit einem rentablen Wohn- und Geschäftshaus in Frankfurt zu erwerben. Direkte Off. befördert unter F. D. O. 8979 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 477.10.4

Kupferberg Gold.
Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen
218.5.11

Darlehen sof. jed. Höhe a. Schuldschein an Jedermann. Prospekt geg. Rückporto **Jul. Reinhold, Hainichen i. Sa.** 68.10.10

Bewährt und ärztlich empfohlen bei Heiserkeit, Husten, Katarrhen der Bronchien, sowie des Halses sind, ebenso angenehm im Gebrauch als sicher in der Wirkung, die festen Bestandteile des Warmbrunnen No. III, sowie des Wiesenbrunnen No. XVIII zu Soden a. T. Diese finden sich in 347.2.1

Fay's
ächten Sodener Mineral-Pastillen,

woraus folgt, dass diese Pastillen, ebenso wie die Quellen selbst gegen alle krankhaften Reizungen des Kehlkopfes und der Lungen sind und die Magenthätigkeit wohlthuend beeinflussen. Zu haben in sämtlichen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen u. s. w. zum Preise von nur **85 Pfg.** per Schachtel.

Photofix, der beste photogr. Apparat der Neuzeit. Ein Wunder der modernen Technik. Mit Zubehör 25—250 Mark.
Photofix, womit jeder nach leichtfaßlicher Anleitung die besten Aufnahmen, auch für gewerbl. Zwecke, machen kann.
Photofix. **Auch auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.**
Photofix. Illustr. Prospekt gratis. Vertreter gesucht. 222.26.3
Carl Böhme, Photogr., **Berlin 53,** Bärwaldstr. 4.

Schlafzimmer

über zwanzig verschiedene Formen, Preise und Holzarten.

J. L. Distelhorst,
Großherzogl. Hoflieferant,
Waldstr. 32.
324.6.2

M. Mainz jr.,

Frankfurt a. M. **Kursmakler,** **52 Börnestrasse**
vereidet seit 1863 296.3.3

vermittelt An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Losen 2c. zu den **amtlich** notierten Coursen gegen **alleinige** Vergütung der **gesetzlich** normierten Courtage.

Stuttgart.

Töchterhandelsschule des Schwäbischen Frauenvereins.

Freitag den 16. Februar Beginn eines neuen Kurses. Gründliche Ausbildung für alle Zweige der Comptoirthätigkeit einschl. Stenographie und Maschinenschreiben. **Pensionsgelegenheit im Verein. Unentgeltliche Stellenvermittlung.** Prospekte und Anmeldung **täglich v. 1—4 Uhr** bei Frl. **M. Riethammer,** Vorstandsdame der Schule, **Feuerseepl. 5 a II.**

276.1 **Der Ausschuß.**

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Wir eröffnen: 544.2.1

Freitag den 26. ds. Mts., abends 8½ Uhr, im Schulgebäude **Kriegstraße 44** einen Anfängerkursus für **Damen;** Unterrichtsleiter Herr **Kammerstenograph Beyerlen,** und ebenfalls am

Freitag den 26. ds. Mts., abends 8½ Uhr, in der **Realschule Waldhornstraße 9** einen Anfängerkursus für **Herren;** Unterrichtsleiter Herr **Kammerstenograph Rechtspraktikant Herele.**

Honorar 8 Mark.

Anmeldungen an den Vorsitzenden Herrn **G. Zinser,** Sofienstr. 118 oder am Abend selbst in den betreffenden Schullokalen.

Der Vorstand.

Freiwillige Sanitätskolonne
des
Karlsruher Männerhilfsvereins.

Zu dem am **Mittwoch den 24. d. M.** beginnenden **Unterrichtskurse** haben sich sämtliche Mitglieder der Kolonne im Dienstanzuge (schwarze Mütze) und die Neuangemeldeten abends 8½ Uhr in der Turnhalle, Sofienstraße 14, einzufinden. 541.1

Der Kolonnenführer.

Bin mit einem großen Transport
Normänner Pferde
angekommen und lade Käufer hierzu ergebenst ein.
Jakob Koppel,
551.1 **Pferdehandlung, Bretten.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Dividende 1899: 30—137% der Normalprämie.

Preussische Rentenversicherungs-Anstalt.

Leibrente bei einem Beitrittsalter von 60½ J. 9½%, 70½ J. 14¼%, 76½ J. 17%. 308.12.3
In späteren Jahren mehr infolge Dividendenberechtigung.
Ernst Wegrich, Karlsruhe, Amalienstr. 40, nächst dem Kaiserplatz.

Seit FLEISS IST DER VATER DES GLÜCKS AUGSBURGER REPETSCHLAG DEPONIERT **25 Jahren**

unübertroffen
an Vorzüglichkeit ist die undurchsichtige
Beyschlag's Universal-Glycerin-Seife,
mildeste und der Haut zuträglichste Toiletteseife.

Specialität der Firma **P. H. Beyschlag** in **Augsburg.** Per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Vorrätig in den meisten Apotheken, Droguen und Seifengeschäften. An Orten, wo dieselbe nicht erhältlich, bitte um direkte Aufträge. Niederlagen werden überall errichtet. 129.24.15

Die Vormesse für Musterlager u. Musterkollektionen in Leipzig

findet vom **5.—17. März dieses Jahres** statt.

Sie ist für folgende Warengattungen bestimmt:

Porzellan-, Majolika-, Steingut-, Terracotta-, Thon-, Krystall-, Glas-, Bronze-, Eisen- u. Zinkgusswaren, Aluminium-, Alfenide-, Nickel- und sonstige Metallwaren aller Art, Beleuchtungsartikel, Lederwaaren, Photographie-Albums, Holzwaren, Korbwaren, Papierartikel, Bijouterieartikel, Japan- und Chinawaren, künstliche Blumen, Puppen und Spielwaren aller Gattungen, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Drahtwaren, Musikinstrumente, optische Waren, Seifen u. Parfümerien, Stöcke, Peitschen, Luxusartikel, Kurz- u. Galanteriewaren aller Art. 479 2.1

Leipzig, 8. Januar 1900.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich.

Interessiert Eltern!

Wie sorgt man am besten und zweckentsprechendsten für das künftige Wohl seiner lieben Kinder.

Die Süddeutsche Versicherungs-Bank für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in **Karlsruhe** übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden

a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 2c. Jahr;
b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.

Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.

Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorzeitig stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten.

Prospekte versendet franko und jede Auskunft erteilt bereitwilligst

Die Direktion,
Karlsruhe, Schloßplatz 7. 90.3.1

Otto's neuer Motor
aus der Gasmotorenfabrik Deutz,

stehender und liegender Anordnung, in Größen von ½—1000 Pferdestärken, für **Gas, Benzin** und **Petroleum.** 191.52.34

Ventil-Präcisions-Steuerung.

Ueber 55,000 Motoren mit ca. 260,000 Pferdekräften in Betrieb.

Faas & Dyckerhoff, Mannheim,
Generalvertreter für Baden, Pfalz 2c.

En gros. Export. En détail.

W. Eims Nachf.,

Karlsruhe 352.26.16
(Inh. **Oskar Friedle**),

empfiehlt billigst **präparirte Palmen, Vasenbouquets, blühende Pflanzen, Dekorationszweige von Früchten und Blumen, Hut- und Ballgarnituren, Kommunikanten-Kränze, Brautkränze, Brautbouquets und Schleier 2c. (Körbchen** und **Jardinièren** werden zum Füllen angenommen). **Beständige Ausstellung** in **Perl-, Blech- und Blättergrabkränzen, Totenbouquets 2c.** in beiden Läden **Adlerstrasse 7,** zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz.

Grauguss,

zäher, weicher, porenfreier, hochsauberer Qualität, **Form-, Maschinen-, Waffen-Gegenstände. Rohguß für Wellen-Leitungen. Maschinengeformte Riemscheiben, Maschinenguß,**

Metallguss

in jeder Legierung für alle Sonderzwecke,

empfehlen zu billigsten Markt-Preisen und erbitten Anfragen und Probe-Aufträge unter Begleitung von Zeichnungen bezw. Modellen 345.13.2

Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau (Baden).

Mein reich illustriertes
Haupt- Samen und Pflanzen- 546.4.1
Verzeichnis für 1900
ist erschienen und steht Interessenten kostenlos und franko zu Diensten.
Hermann Galle,
Quedlinburg a. H.

Heirat.

Fräulein, gebildet und schön, mit 250,000 Mark Vermögen, sucht sich zu verehelichen. Näh. durch **P. Clees, Diekirch, Luxemb.** Briefe kost. 20 Pfg. Porto. 548.1

Wiederverkäufer gesucht

von sehr leistungsfähiger, gut eingeführter Fabrik für den Vertrieb von

Hourdis.

Hohle Gewölbsteine bis zu 90 cm Länge. Billigstes, einfachstes und solidestes Gewölbematerial.

Gefl. Offerten unter Chiffre **Sch. 950 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz). 400.2.2

Kind

diskreter Geburt wird von kinderl. Ehepaar gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt angenommen. Offerten unt. Y. 250 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E.** 476.3.2

Als Mitteilhaber

wünscht ein tüchtiger, vielseitig erfahrener, allein stehender Mann mit **Kapital** und im Besitz eines ausländischen **Knopf-Patents** und event. noch patentfähiger **Erfindungen,** in eine **Holz- oder Porzellanfabrik** oder **Knopffabrikation** als thätiger **Teilhaber** einzutreten. Werte Reflektanten, denen an Erlangung einer technisch-praktischen Arbeitskraft gelegen ist, wollen Offerten an die Expedition d. Bl. einsenden unter Nr. 509.3.2. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Reisende auf patentierte Neuheit für Kasernen u. Private bei hohem Verdienst sucht größeres Kunstinstitut. Offerten unt. E. E. 1080 an **Rudolf Mosse, Berlin S.** 480.2.2

Töchter-Pensionat Villa Tannenhof,

Jugenheim a. d. Bergstraße,

in herrl. gesunder Lage, bietet jungen Mädchen bei sorgsamst. Verpfleg. und angen. Familienl. gründl. Ausbild. in all. Zweig. d. **Haushalts, Wissenschaft, Musik, Malen** u. **Handarbeit.** Prosp. u. Refer. durch die Vorsteherin

Emmy Schmitt,
staatl. gepr. Lehrerin. 118.10.3

Stellenvermittlung

für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen,** Geschäftsstelle **Karlsruhe** bei **Georg Wahl,** Kaiserstr. 247, Eckladen.
Jahresbeitrag 3 Mark. 12.13.3

Wein-Verkauf.

Der Winzerverein Meersburg empfiehlt seine **Meersburger Naturweine (reiner Rebensaft)** zur gefl. Abnahme und zwar:

1898er Weißweine zu 33, 40, 50 u. 80 M. pr. Hfl.
999er Weißweine zu 30, 33, 35, 50 u. 70 M. pr. Hfl.
1898er Rotweine zu 55, 60 u. 70 M. pr. Hfl.
1899er Rotweine zu 45, 50 u. 55 M. pr. Hfl.
1898er Schillerweine zu 45 u. 50 M. pr. Hfl. 550.9.1
1899er Schillerweine zu 35, 40 u. 50 M. pr. Hfl.

Fässer von 30 bis 600 Liter werden leihweise abgegeben.

Winzerverein Meersburg.

Kaffee, gebrannt.

Santos-Mischung	Pfd.	**65** Pf.,
Cazengo	„	**80** „
Haushaltungskaffee	„	**100** „
Campinas-Mischung	„	**120** „
Karlsruher „ **Perl**	„	**120** „
Berliner „	„	**140** „
Wiener „	„	**160** „
Carlsbader „	„	**180** „
Malz, gebrannt 3	„	**50** „

Thee, Pfd. **120, 160, 200** Pf. 2c., **Würfelzucker,** Kölner, Pfd. **28** Pf.

Fr. Wilhelm Hauser,
Kaiserstr. 76 — Werderstr. 25.
Prompter Versand nach auswärts. 70.—10

Herrenhemden

aus prima Stoff gearbeitet, mit feinem lein. Einsatz, in allen Weiten, versendet
½ **Dutz. Mk. 20.—,**
Franz Tauer,
62.30.22 Kaiserstr. 112.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und Musterlager:
Coblenz, Schlossstr. 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15
Illustr. Preislisten gratis und franco
379.52.35

Heirat. Zum Neujahr (Ausw. colossal). Send. Sie nur **Adr.** Sofort erhalten Sie 400 **reiche,** reelle Partien, a. Bild z. Auswahl. **Reform, Berlin 14.** 103.13.11

Odonta

von **F. Wolff & Sohn**
empfiehlt 487.6.1
Luise Wolf Wwe.,
4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Orden,

Titel, Adel etc. **B. Walden, 41** Prince's Square, Kennington-Park, London S. E. 522.5.1

Leistungsfähige süddeutsche
Cigarrenfabrik
sucht für ihre Preislagen v. M. 27.— bis M. 65.— durchaus tüchtigen
Vertreter 508 2.2
bei guter Provision. Gefl. Angebote werden unter Beifügung von Referenzen sub **F. D. C. 458** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten.

Gebild. Fräulein,

das in allen Schulfächern bewandert und musikalisch ist, sucht Stelle zu **Kindern.**

Familienanschluß und gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Gefl. Offerte an die Exp. ds. Bl. unter Nr. 499.7.2

Gärtner,

30 J. alt, erfahren in allen Fächern, mit guten Zeugnissen, **sucht Stellung.** Off. an **C. Leppert,** Gärtner, **Moos,** Amt Bühl. 497.3.5

Apothekerlehrling

sucht zu sofort unter Zusicherung gewissenhafter Ausbildung; Familienanschluß, Gelegenheit zum Erlernen der franz. Sprache. **J. Neßler,** Apotheker, **Dammerkirch,** Ob.-Elsaß. 545.6.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 23. Januar 1900.
Abteilung A (Rote Abonnementskarten)
31. Abonnements-Vorstellung.

Als ich wiederkam.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Personen:

Wilhelm Giesecke . . . Heinrich Reiff.
Dr. Otto Sidler . . . Hugo Höcker.
Ottilie, dessen Frau . . M. Eisenhut.
Dr. Walther Heinzelmann Wassermann.
Gabi Palm, Malerin . Minna Höcker.
F. Palm, ihre Schwester Marie Schmidt.
Leop. Brandmayer, Wirt Fritz Herz.
Josepha, seine Frau . . O. Gerhäuser.
Fredi v. Zeck, Oberleutn. Siegf. Heinzel.
Assessor Bernbach . . . H. Schülling.
Emmy, seine Frau . . Lina Lossen.
Rechtsanwalt Arndt . . Wilh. Kempf.
Ein Piccolo . . . . F. Krauiemann.
Therese, Hausmädchen . Julie Schwarz.
Kerndl, Fuhrherr . . . Wilh. Beyer.
Ein Kutscher . . . . Emil Hunkler.

Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 9 Uhr.
Mittel-Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Karlsruhe.